



Leseprobe

Ole Könnecke

Anton und das Weihnachtsgeschenk

ISBN: 978-3-446-23095-8

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser.de/978-3-446-23095-8>

sowie im Buchhandel.



**Einmal ging ich spazieren,
und Gustav Bär kam mit.**



Es war dunkel und kalt, und vielleicht hatten wir uns ein bisschen verlaufen, aber das machte nichts, denn im Schnee konnte ich meine Fußspuren sehen. Ich hatte überhaupt keine Angst. Plötzlich fiel ein Paket vom Himmel. „Halt, Sie haben was verloren!“, rief ich. Aber der Schlitten, von dem das Paket gefallen war, flog einfach weiter.







Dann hatten wir Glück. Ein großer Vogel kam vorbei, und wir durften mitfliegen. Wir flogen sehr schnell und sehr weit. Jetzt wusste ich wirklich nicht mehr, wo wir waren. Aber den Schlitten konnte ich noch sehen.



„Schneller!“, rief ich. „Da vorne ist er!“

„Wo?“, fragte der Vogel.

„Da!“, sagte ich und zeigte ihm die Richtung. Aber dann fiel ich runter, und Gustav Bär fiel auch, und der Vogel merkte es nicht.

Wir fielen und fielen, aber das Paket hielt ich ganz fest.



Und dann fing es an zu schneien. Es schneite und schneite und schneite immer mehr, und die Flocken fielen langsam zur Erde, und wir fielen genauso langsam mit, und als wir landeten, tat es nicht weh.



Aber das Paket! Wir mussten es doch zurückgeben! Und der Schlitten war jetzt ganz weit weg, so weit, dass es gar keinen Zweck hatte zu rufen. Da fingen wir an zu laufen.



**Zuerst ging es bergauf.
Das war schwer.**



**Dann ging es bergab.
Das war leichter.**



**So leicht, dass ich
immer schneller lief.**



**Und dann stolperte ich, und das
Paket fiel mir aus den Händen ...**

**... und purzelte
den Berg hinunter
und landete im Fluss.
Wir konnten gerade noch
hinterherspringen.
Wir landeten genau auf dem Paket,
und der Fluss trug uns davon.**



